

Di 04.08.14

Spielmobil auf Tour

In den Sommerferien fährt der Bus mit allerhand Spielgeräten und Bastelmaterial durch Ingolstadt

Von Tanja Stephan

Ingolstadt (DK) Die Sommerferien haben begonnen! Nicht alle Familien fahren in den Urlaub, und so bietet das Spielmobil mit vielen Spiel- und Bastelaktionen auch dieses Jahr wieder eine abwechslungsreiche Ferienbeschäftigung für Grundschulkinder.

Bei den meisten Haltestationen des Spielmobils tummeln sich in den Sommerferien normalerweise um die 30 Kinder. „Die meisten waren aber, glaub' ich, mal im Fort Peyerl mit 120 Kindern“, erzählt Alexander Angermann. Der hauptamtliche Mitarbeiter des Stadtjugendrings ist seit vier Jahren für das Spielmobil zuständig. „Der kleine Bus kommt mit allerhand Spielsachen und viel Bastelkram zu Spielplätzen“, sagt Angermann. In den Sommerferien stehen sechs Stationen auf dem Programm (siehe Kasten). Die Spielgeräte stammen aus dem Spielverleih des Stadtjugendrings – wo man sich übrigens auch für Kindergeburtstage oder Sommerfeste eindecken kann – und reichen von „Vier gewinnt“ im Großformat bis hin zu Schwungtüchern und Bällen für Gruppenspiele.

Wo es für den Bus überall hingeht, plant Angermann mit seinem Team meistens schon um Weihnachten rum. „Wir überlegen dann, wo in der vergangenen Saison die meisten Kinder waren, oder wo es sich eher weniger eignet“, erklärt der



An sechs Stationen macht das Spielmobil in den Sommerferien Halt. Das ehrenamtliche Team kommt mit vielen Bastelideen und Spielvor-schlägen. Die Kinder dürfen sagen, worauf sie am meisten Lust haben. Fotos: Hauser, Stadtjugendring (4)

30-Jährige. „Wir schauen aber schon, dass wir ganz Ingolstadt anfahren, deswegen können wir zu jedem Standort nur einmal kommen.“ Einen Lieblingsplatz habe er nicht. „An jedem Spielplatz haben die Kinder andere Vorlieben“, sagt Angermann. „In Irgertsheim sind zum Beispiel Ratespiele total angesagt,

an der Dorfbreite wird liebend gern gebastelt.“

Welche Spiele gespielt oder was gebastelt wird, liegt ganz bei den Teilnehmern. „Die Kinder dürfen mitentscheiden, was gemacht wird“, betont Angermann. „Wir schlagen zum Beispiel vor, Mobiles oder Tiergesichter aus Papptellern zu bas-

teln. Aber wenn ein Kind eine Idee mitbringt, dann ist das Team schon so flexibel, das kreativ umzusetzen.“

Das Spielmobil kann nicht allein von den hauptberuflichen Mitarbeitern beim Stadtjugendring gestemmt werden. „Wir haben mittlerweile ein großes Ehrenamtsteam mit 15

guten und zuverlässigen Leuten zwischen 17 und 60 Jahren, die Spaß daran haben, mit Kindern zu spielen“, sagt Angermann. „Wir könnten nicht so viele Standorte anfahren, wenn wir nicht so viele Ehrenamtliche hätten.“ Freiwillige Helfer seien jederzeit willkommen, um das Spielmobil zu unterstützen.

Die Dauerbrenner beim Spielmobil

PROGRAMM

Das Spielmobil macht in den Ferien an folgenden **Spielplätzen** jeweils von 10 bis 15 Uhr Halt:

- Dorfbreite (Gerolfing): 4. bis 8. August;
- Irgertsheim (Schulhof): 11. bis 14. August;
- Schwäblstraße (Ingolstadt): 18. bis 22. August;
- Kirchplatz (Zuchering): 25. bis 29. August;
- Paul-Rauscher-Straße (Etting): 1. bis 5. September;
- Corelliweg (Ingolstadt): 8. bis 12. September.

Das Mitspielen ist kostenlos, also einfach vorbeikommen. Zu beachten ist, dass die Spielmobil-Mitarbeiter nicht die Aufsichtspflicht übernehmen können. Die Eltern sind eingeladen, dabeizubleiben. *tjs*



ZOMBIEBALL

Die Spieler dürfen mit dem Ball in der Hand höchstens drei Schritte laufen und müssen versuchen, ihre Gegner abzuwerfen. Wer getroffen wurde, muss aus dem Spielfeld und sich merken, wer ihn abgeworfen hat. Er darf nämlich wieder mitspielen, sobald derjenige von einem anderen Spieler getroffen wurde. Ein ständiger Kampf um den Ball!



ROLLENRUTSCHEN

An einem Hang wird eine Rollenrutsche aufgebaut, auf der man auf Getränkekisten rasant hinunterrollen kann. Am Ende landet man auf einer weichen Matte. Die ganzen Mutigen wagen sich in einer Spieltonne auf die Rutsche. „Die Kinder gehen immer wieder hoch“, erzählt Alexander Angermann. „Damit kann man auch mal einen ganzen Nachmittag füllen.“



HÜPFKISSEN

Das Hüpfkissen ist in jeder Woche der Höhepunkt und braucht nur zehn Minuten, um aufgepumpt zu werden. Es eignet sich aber auch wunderbar, um Schlafkönig darauf zu spielen: Alle Kinder haben die Augen zu und „schlafen“, während der Schlafkönig herumhüpft und versucht, sie zu wecken. Wer blinzelt oder lacht, hat verloren.



SPIELE-OLYMPIADE

Für eine Spiele-Olympiade gibt es mehrere Varianten: Beim Quizduell „1, 2, oder 3“ beantworten die Mannschaften viele Fragen, das schlaueste Team gewinnt. Oder es treten zwei Gruppen in mehreren Spielen gegeneinander an – Tauziehen, Grasski-Wettrennen oder Sackhüpfen sind da sehr beliebt. Wer die meisten Spiele für sich entscheidet, ist Sieger. *tjs*